

**Standortübergreifende Zusammenarbeit in virtuellen Fachgruppen, News, Wikis, Blogartikel und Chatfunktionen in Echtzeit – ASKME, das neue mobilfähige Social Intranet von Asklepios, macht all das möglich. Ob per PC, Smartphone oder Tablet, alle Mitarbeiter können jederzeit auf das Intranet zugreifen, sich austauschen, Feedback geben und sich so unkompliziert miteinander vernetzen und zusammenarbeiten.**

# 1

100 Tage nach dem Launch Ende September 2019 hatten sich bereits knapp 280 Gruppen gebildet und mehr als 550 Blogartikel wurden veröffentlicht. Täglich tauschen sich die Beschäftigten in über 1.500 Chats aus. Maïke Gräf, seit 2015 Projektmanagerin im Bereich Online Kommunikation bei Asklepios und ASKME-Projektleiterin, ist stolz auf das, was Asklepios hier geschaffen hat: „ASKME ist ein Intranet für alle.“

### **IN PILOTKLINIKEN DIE BEDÜRFNISSE DER MITARBEITER HERAUSGEARBEITET**

Ein Blick zurück. Hinter der Online-Plattform stehen intensive Arbeit, viele Herausforderungen und große Leidenschaft. Gräf erinnert sich noch gut an die zweijährige Vorbereitungszeit: „Unsere Vorstellung stand schnell fest: Ein Intranet, das jeden erreicht und mobilfähig ist. Doch wollen das auch unsere Mitarbeiter? Diese Frage hat unser Team sehr beschäftigt. Wir haben eine Anforderungsanalyse, Workshops und Befragungen durchgeführt, um eine Antwort zu finden.“ Es galt, alle Wünsche strukturiert zu definieren. Mithilfe einer 360-Grad-Analyse wurden für den Anforderungskatalog alle Berufsgruppen berücksichtigt – ein nutzerzentrierter Ansatz stand für das siebenköpfige Projektteam immer im Fokus.

Neben Mitarbeitern im medizinischen Bereich wurden auch Kollegen aus der Verwaltung wie IT-Experten und lokale Kommunikatoren in Entscheidungen miteinbezogen. Insgesamt fanden 9 Workshops statt, davon 5 in den Pilotkliniken. Zudem gab es jeweils einen Workshop mit Führungskräften, dem Konzernbetriebsrat, der IT und ausgewählten Kommunikatoren aus den Häusern Hamburg, Wiesbaden und Langen. Bei allen Prozessen – insbesondere zum Thema Datenschutz

– wurde der Konzernbetriebsrat stets miteinbezogen. Ende des Jahres 2017 stand fest: Die Asklepios Mitarbeiter wollen sich mehr vernetzen und brauchen ein neues Intranet.

### **DAS MITEINANDER WIRD IM SOCIAL INTRANET ENORM GESTÄRKT**

Auch bei der Suche nach einem geeigneten Partner, der die Software für die Plattform liefert, gab es viel Mitspracherecht für alle Beteiligten. Die Entscheidung fiel schließlich auf das nutzerfreundlichste Tool COYO. Die Feinkonzeption war ein langer Weg, der am 30. September 2019 einen wichtigen Meilenstein erreichte: ASKME ging online. Die Pilothäuser hatten bereits zum Start eigene Klinikseiten im neuen Intranet. Zudem stand allen Mitarbeitern von Beginn an der Kanal „Asklepios Aktuell“ und die Konzerngeschäftsführungsseite zur Verfügung. Die weiteren Funktionen und Inhalte, wurden nach und nach hinzugefügt. Und auch das Thema Datenschutz hatte von Tag 1 an höchste Priorität: sowohl in den virtuellen Facharbeitsgruppen als auch in den Chats können die Beschäftigten darauf voll vertrauen, dass alles gut geschützt ist.

„Durch die intensive Interaktion unserer Mitarbeiter, die Beiträge liken, kommentieren und teilen, ist das Intranet erst richtig lebendig geworden“, sagt Projektleiterin Gräf. Andersherum hat ASKME einen positiven Einfluss auf das Wir-Gefühl: Das Miteinander von Asklepios wird durch das Social Intranet enorm gestärkt.





## Wir wollen das Wir-Gefühl in unserem Unternehmen weiter stärken.



/ Maïke Gräf  
Online Kommunikation Asklepios

### „DIE MODERNSTE FORM DER KOMMUNIKATION“

Jeder kann ASKME individuell einrichten. Dabei haben alle Mitarbeiter neben der eigenen Klinikseite ein festes Abonnement für den Kanal „Asklepios Aktuell“, die Seite der Konzerngeschäftsführung, der Geschäftsführung Hamburg und für die separate Compliance-Seite sowie eine allgemeine Seite über ASKME. Online können zum Beispiel Dienst- und Urlaubspläne abgestimmt werden – Mitarbeiter ohne Arbeits handy können die App auf privaten Endgeräten herunterladen.

Dafür hat sich das Projektteam bewusst entschieden: „Wir können mit ASKME schneller und vernetzter unterwegs sein. Das Social Intranet als modernste Form der Kommunikation ermöglicht unseren Mitarbeitern nicht nur Informationen und Wissen zu teilen, sondern gleichzeitig eng mit anderen Menschen in unserem Unternehmen an unseren verschiedenen Standorten zusammenzuarbeiten“, erklärt Gräf. Auch wenn die Asklepios Kliniken weit auseinander liegen, beschäftigen die Mitarbeiter oft dieselben Themen. Auf Sylt wurden vielleicht schon Erfahrung gesammelt, von denen die Münchener Kollegen auch profitieren können. Klar ist: ASKME könnte zu einem zunehmend integrierten, digital vernetzten Gesundheitsanbieter wie Asklepios kaum besser passen.

Das neue Intranet wurde als offene Plattform konzipiert, an der jeder mit seinem echten Namen teilnehmen kann. „Wir haben uns ganz bewusst gegen Anonymität entschieden. Denn unser übergeordnetes Ziel ist: Wir wollen das Wir-Gefühl in unserem Unternehmen weiter stärken“, so Gräf.

### JEDES MAL EIN GRUND ZUM FEIERN: EINE NEUE KLINIKSEITE GEHT ONLINE AUF ASKME

Für die Handhabung des Intranets ist das Projektteam neue Wege gegangen: Es gibt eine zentrale Redaktion, die auch den Kanal „Asklepios Aktuell“ befüllt. Außerdem wird pro Standort mindestens ein Redakteur benannt, um jedem Standort Gestaltungsfreiraum zu geben.

Die Redakteure sind an den Standorten Ansprechpartner zum Intranet. Zur Einführung wird ihnen ein Handbuch mit definierten Standards und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die eigene Klinikseite zur Verfügung gestellt. Mit dem Kommunikationspaket – Postern und Flyern – können die Redakteure sicherstellen, dass jeder Mitarbeiter von ASKME erfährt.

Sobald die Vorbereitungen für die neue Klinikseite abgeschlossen sind, meldet sich der Redakteur bei der Zentrale. Neben den Pilotkliniken haben bereits über 20 Standorte ihre eigene Seite im neuen Intranet erstellt. Alle weiteren sind in Bearbeitung und auch die Konzernbereiche liefern sukzessive Inhalte. Sobald ein Redakteur der Zentrale meldet, dass die Klinikseite bereit ist online zu gehen, wird der Launch der Seite auf ASKME und in der Klinik selbst ausgiebig zelebriert.

Wie geht es nun weiter mit ASKME? „Vor dem Projekt ist nach dem Projekt. Erst jetzt kommt das Nutzer-Feedback, das hat für uns großen Wert. Wir stehen nun da, wo wir hinvollten und können von diesem Punkt aus gut weiterarbeiten“, weiß Gräf. Beispielsweise kümmert sich das Team nun darum, die Anwendungen für den Klinik-Alltag weiter zu ergänzen, virtuelle Veranstaltungen noch nutzerfreundlicher darzustellen und ist gespannt auf Verbesserungsvorschläge und Anreize der Mitarbeiter.

Ein digitaler Kommunikationskanal, der den eigenen Mitarbeitern ganz neue Möglichkeiten des Miteinanders eröffnet, steht eben niemals still.



**5** KLINIKSEITEN



**BLOG EINTRÄGE**

**4**



**CHATS**

**2**



**3** FACHGRUPPEN-ARTIKEL



**1** ASKLEPIOS AKTUELL

